

Ergebnisprotokoll

der 4. Schinkelrunde

am Dienstag, 21.11.2023

=====

Beginn: 19.00 Uhr

Ende: 21.00 Uhr

Teilnehmende

Herr Bernd Caffier, BauBeCon Sanierungsträger GmbH, Projektleiter

Frau Imke Kaiser, BauBeCon Sanierungsträger GmbH, Projektbearbeiterin

Herr Tom Herter, BauBeCon Sanierungsträger GmbH, Quartiersmanager

Herr Alexander Reuschel, Leiter des Fachdienstes Stadtplanung im Fachbereich Städtebau

Frau Andrea Volk, Fachdienstleitung Zentrale Aufgaben im Fachbereich Städtebau

Frau Nele Schapher, Fachbereich Umwelt und Klimaschutz, Fachdienst Umweltplanung

Frau Sara Wobig, Fachbereich Soziales, Fachstelle für Wohnraumsicherung und Prävention

Herr Alfons Weglage, Katholischer Verein für soziale Dienste in Osnabrück e. V. (SKM)

Frau Anja Prüssner, Fachbereich Städtebau, Teamleiterin Stadterneuerung

Frau Julia Matijass, Fachbereich Städtebau, Team Stadterneuerung

Frau Denise Guhl, Fachbereich Städtebau, Team Stadterneuerung (Protokoll)

Frau Sabine Steiwer und Herr Carsten Friderici als Sprecher und Sprecherin der Schinkelrunde,

sowie rund 30 Bürgerinnen und Bürger aus dem Sanierungsgebiet bzw. mit Interesse daran, Vertreter des Bürgervereins und Pressevertreter

TOP 1: Begrüßung

Andrea Volk eröffnet die Veranstaltung begrüßt alle Anwesenden und stellt dabei die Mitarbeitenden von Verwaltung und BauBeCon Sanierungsträger GmbH vor. Frau Volk übergibt das Wort an den Quartiersmanager, Herrn Herter, der die Veranstaltung moderieren wird.

Unterstützt wird die Schinkelrunde durch Präsentationen, die auf der Internetseite (<https://web.osnabrueck.de/sanierung-schinkel/machen-sie-mit/schinkelrunde>) zu finden sind. Dieses Protokoll wird allen Teilnehmenden übersandt.

Herr Herter begrüßt ebenfalls die anwesenden Personen und erklärt, dass am Ende der Veranstaltung insgesamt zwei Sprecher bzw. Sprecherinnen für den Sanierungsbeirat gewählt werden.

TOP 2: Vortrag „Freiraumplanerischer Wettbewerb Pastor-Karwehl-Platz“

Herr Reuschel gibt einen Einblick in den Freiraumplanerischen Wettbewerb für den Pastor-Karwehl-Platz, berichtet aus welchen Gründen so ein Wettbewerb erfolgt und was während dieses Prozesses geschieht. Vorbehaltlich der übergreifenden Entwicklungsziele und weiteren Vorgaben der Stadt Osnabrück wurde der Schwerpunkt des Wettbewerbs darauf gelegt, die größtmögliche Fläche zu entsiegeln und damit einen Beitrag zur Klimaanpassung zu leisten, eine Nutzung des Platzes als Wochenmarkt ist weiterhin vorgesehen. Ein Preisgericht entschied sich für den Entwurf von häfner jiménez betcke jarosch landschaftsarchitektur gmbH aus Berlin.

Es wird gefragt, ob der Markt nach der Umgestaltung ausreichend Platz erhält, oder ob Marktbesucher wegfallen, wenn nach Umbau flächenmäßig weniger Platz vorhanden wäre. Es wird erläutert, dass für den Wochenmarkt ausreichend Platz eingeplant ist.

In Bezug auf die Diagonalsperrung Ebertallee / Ecke Tiefstraße möchte ein Bürger die dann verbleibenden Fahrwege und die Intention dieser Sperrung erfahren. Bei der Diagonalsperrung wäre ein Abbiegen nach links in die Tiefstraße aus der Ebertallee aus Richtung Osten kommend, nicht mehr möglich, ein Abbiegen nach rechts zur Pauluskirche wäre weiterhin möglich. Es wird darüber informiert, dass die Wegeverbindung selten genutzt wird und es sich hierbei um Planungen für den Betrachtungs- und nicht für den Umsetzungsbereich handelt, die nicht zwingend so umgesetzt werden.

Ein weiterer Diskussionspunkt ist der Wegfall von Parkflächen durch die Umgestaltung des Platzes, da es Anwohnende gibt, die nicht über eigene Abstellmöglichkeiten für den PKW auf den Grundstücken verfügen. Hierzu wird ausgeführt, dass die Parkflächen im Freiraumplanerischen Wettbewerb vor dem Hintergrund der Ergebnisse der Bürgerbeteiligung und der Mobilitätswende nicht berücksichtigt werden mussten. Der Pastor-Karwehl-Platz wird gegenwärtig teilweise als Parkplatz genutzt, vor allem bei Heimspielen des VfL Osnabrück. Da der Parkdruck dann besonders hoch ist, wird auch auf Grünflächen geparkt. Ein Bürger möchte wissen, ob die Möglichkeit besteht, vor

Ort Bewohnerparkbereiche auszuweisen und die „Grünflächenparker“ durch das Ordnungsamt kontrollieren und aufschreiben zu lassen. Hier wird auf die Vorgaben der Straßenverkehrsordnung bezüglich des Anwohnerparken verwiesen.

Anmerkung zu Protokoll: Bezüglich des Parkens auf Grünflächen wurde vom zuständigen Fachbereich Bürger und Ordnung mitgeteilt, dass das Problem dem Verkehrsaußendienst bekannt ist. Bei Heimspielen des VfL Osnabrücks werden bereits vor Ort die Kennzeichen der auf Grünflächen geparkten Fahrzeuge notiert und zur Ahndung an die Bußgeldstelle weitergegeben. Auch mit dem VfL selbst wird das Thema erläutert und vertieft werden.

Auf die Frage, was mit den Altglas- und Altkleidercontainern passiert, wird geantwortet, dass diese in Form eines sogenannten Unterflursystems (hierbei befinden sich die Sammelbehälter unterhalb der Erde, lediglich die sogenannte Einwurfsäule befindet sich oberirdisch) erhalten bleiben.

TOP 3: Vortrag „Teilnahme am Wettbewerb Pastor-Karwehl-Platz“

Herr Friderici berichtet, dass Frau Steiwer und er als Berater der Bürgerschaft am Preisgericht dieses Wettbewerbs teilgenommen haben. Er schildert, dass Planungs- bzw. Architekturbüros zuvor teilweise vor Ort waren und sich den Platz im jetzigen Zustand angeschaut haben. Im Rahmen des Wettbewerbes wurde deutlich, dass es zu der Maßnahme viele Detailfragen zu klären gab. Frau Steiwer und er hätten nach Ansicht aller Entwurfsplanungen für sich schnell den Siegerentwurf und den zweitplatzierten Entwurf favorisiert. Da die Bürgerschaft den Pastor-Karwehl-Platz als Quartiersmitte empfindet, war es wichtig, dass der Platz eine bessere Aufenthaltsqualität bietet, durch Entsiegelung und Begrünung, gleichzeitig die Durchführung des Wochenmarktes weiter möglich ist. Er erklärt die Vor- und Nachteile der ersten drei Wettbewerbssieger.

TOP 4 Vortrag zum Projekt „Wohnraumsicherung und Prävention“

Frau Wobig und Herr Weglage, vom Projekt „Wohnraumsicherung Osnabrück – Prävention von Wohnungslosigkeit: Verweisberatung & sozialarbeiterische Unterstützung bei Wohnungssuche“, welches im Rahmen des Programmes „EhAP Plus - Eingliederung hilft gegen Ausgrenzung der am stärksten benachteiligten Personen“ von der EU gefördert wird, stellen sich und Ihre Arbeit kurz vor. Frau Wobig ist städtische Mitarbeiterin in der kommunalen Fachstelle zur Wohnraumsicherung und Prävention, Herr Weglage ist Mitarbeiter beim Katholischen Verein für soziale Dienste in Osnabrück e. V. Sie unterstützen sowohl Mietende als auch Vermietende, wenn es zu Konflikten zwischen beiden Parteien, wie beispielsweise Mietschulden oder Verwahrlosung, kommt. Ziel ist es, eine Einigung beider Parteien zu erzielen und gegebenenfalls eine Mediation durchzuführen. In 2023 gab es 270 Klienten, in 22 Fällen konnte erfolgreich neuer Wohnraum vermittelt werden, 12 Mietparteien wurden wohnungslos.

Von den anwesenden Bürgerinnen und Bürgern kommt die Frage, ob ein Bedarf an weiterem freien Wohnraum besteht. Herr Weglage bejaht dies und bittet um Meldung,

wenn jemandem bekannt ist, wo freier Wohnraum existiert. Er erläutert, dass von 2022 auf 2023 bundesweit ein Anstieg der Wohnungslosen von 60 % zu verzeichnen ist. Ein Bürger regt an, eine Broschüre extra für Vermietende zu erstellen, um auch diese konkreter anzusprechen.

Weiterhin fragt Frau Schäfferling (Ratsmitglied SPD), ob die Eigentümer und Eigentümerinnen von leerstehenden Wohnung neben einem Anschreiben auch persönlich vor Ort angesprochen werden. Herr Weglage erläutert hierzu, dass dies sehr individuell betrachtet werden muss und die Bürgerinnen und Bürger untereinander für die Wohnraumsicherung und Prävention werben können.

TOP 5: Stand der städtebaulichen Sanierungsmaßnahmen

Frau Kaiser von der BauBeCon Sanierungsträger GmbH präsentiert den Sachstandsbericht der Baumaßnahmen.

Frau Kaiser berichtet, dass der ehemalige **Kinderspielplatz an der Schützenstraße** zu einem Mehrgenerationenplatz um- und ausgebaut wurde, gut von Kindern und Familien angenommen wird, aber auch viele Jugendliche den Platz nutzen.

Zum **Kinderspiel- und Bolzplatz Jeggener Weg** berichtet Frau Kaiser, dass zusätzliche Fördergelder akquiriert wurden, sodass dort nun für die Jugendlichen ein Container mit Sitzmöglichkeiten zur Verfügung steht. Die Bauphase verlängert sich aufgrund von längeren Lieferzeiten für Spielgeräte.

Die **Bahnunterführung Oststraße** wurde mit bunten und unterschiedlichen Graffiti verschönert. Das Graffitiprojekt wurde in Zusammenarbeit von Schülerinnen und Schülern der Gesamtschule Schinkel mit dem Künstler Christian Aretz durchgeführt. Auf die Nachfrage, ob die Beleuchtung der Bahnunterführung verbessert wird, antwortet Frau Kaiser, dass dies nicht vorgesehen ist, weil es aufgrund der schmalen Unterführung kein Beleuchtungsmangel gibt.

Die **Seitenbereiche der Tannenburgstraße** sollen aufgewertet werden. Insbesondere die Seite am Bahndamm ist verschmutzt und uneben durch die Wurzeln der Bäume. Unter Berücksichtigung der Radverkehrsplanung 2030 könnten Maßnahmen erfolgen, die über die Verbesserung der Seitenstreifen hinausgehen.

Es wird die Frage gestellt, ob die Bahn als Eigentümerin des Bahndamms einbezogen wird. Außerdem wird angeregt, dass der Gehweg möglichst zeitnah verbessert werden sollte und nicht erst im Zuge der Radverkehrsplanung 2030. Frau Kaiser teilt mit, dass die Bahn in die Überlegungen einbezogen wird und die Aufwertung des Gehwegs im nächsten Jahr erfolgen soll. Eine Bürgerin erkundigt sich, ob eine mögliche Umgestaltung der Straße den Wegfall von Parkplätzen bedeutet. Dies wird verneint. Eine Überlegung ist, den Verkehrsraum anders aufzuteilen und die Parkplätze auf den Bereich der Fahrbahn zu verlegen. Frau Kaiser erläutert, dass es innerstädtischen Abstimmungen mit verschiedenen Akteuren bedarf. Frau Volk ergänzt, dass die Maßnahmen im gesamtstädtischen Kontext betrachtet werden müssen. Frau Steiwer bittet um Priorisierung des Gehweges, da dieser in keinem guten Zustand ist. Ein weiterer Bürger erklärt, dass auch der Gehweg an der Belmer Straße überarbeitet werden könnte.

Weiter führt Frau Kaiser aus, dass die **Freifläche am Ostbunker** auf den Bedarf der Jugendgruppen dort ausgerichtet werden sollen.

An den **Quartierseingängen**, beispielweise der Buerschen Straße, gibt es kleinere Freiflächen, die umgestaltet werden können.

Die Fachhochschule Osnabrück führt mit Studierenden der Sozialplanung und Landschaftsentwicklern ein Projekt durch, um Entwicklungsmöglichkeiten der Freiflächen im Sanierungsgebiet aufzuzeigen.

Zur Förderung **privater Modernisierungsmaßnahmen** teilt Frau Kaiser mit, dass nach dem neuen Gebäudeenergiegesetz (GEG) defekte Öl- und Gasheizungen weiterhin Instand gesetzt und betrieben werden dürfen. Es gibt kein Verbot von Gasheizungen in Bestandsgebäuden, funktionierende Heizungen können weiter betrieben werden.

Am 13. Mai 2023 fand im Rahmen des „**Tages der Städtebauförderung**“ das Haseparkfest mit buntem Familienprogramm statt.

TOP 6: Bericht des Quartiersmanagements

Zunächst beginnt Herr Herter seinen Vortrag mit einer kurzen Vorstellung seiner Person.

Im Anschluss erzählt er über die Arbeit des Quartiersmanagements in den verschiedenen Handlungsfeldern des Integrierten Handlungskonzeptes, kurz IHK. Er geht auf jedes Handlungsfeld ein und berichtet u. a. von Nachbarschaftsfesten, vom ersten öffentlichen Bücherschrank im Stadtteil und der Vernetzung mit verschiedenen sozialen Akteuren in Schinkel.

Er informiert über den Podcast „Schinkel Stimme – der Stadtteilpodcast“ und die Stadtteilzeitung „Mein Schinkel“. Der Podcast wird 2024 produziert und unter anderem über städtische Kanäle und osradio veröffentlicht. Des Weiteren gibt er einen kurzen Ausblick auf seine Vorhaben als Quartiersmanager für das Jahr 2024.

Zum Schluss seines Vortrags geht Herr Herter auf das Handlungsfeld „Lokale Ökonomie“ ein. Er führt aus, dass man ein Schinkel Street Food Festival mit Gastronomen aus dem Stadtteil organisieren könnte.

Bürgerinnen und Bürger merken an, dass es wenig Gastronomie im Stadtteil gibt. Es fehle ein Café, auch ein Bioladen wäre wünschenswert. Herr Herter erläutert, dass dies weder durch das Quartiersmanagement noch die Stadt geändert werden kann. Ein Grund für die geringe Anzahl an Gastronomie könnte die aktuell schwierige Situation für Gastronomen sein.

Er schließt seinen Vortrag damit, dass ihn für Anregungen und Wünsche jeder gerne im Stadtteilbüro besuchen kann.

TOP 7: Dialogphase

Aufgrund der Zwischenfragen zum Freiraumplanerischen Wettbewerb Pastor-Karwehl-Platz (TOP 2) und zum Stand der städtebaulichen Sanierungsmaßnahmen (TOP 5) wurde die Dialogphase (TOP 7) aus zeitlichen Gründen verkürzt.

TOP 8: Wahl von zwei Vertretenden für den Sanierungsbeirat

Herr Herter erklärt kurz die Funktion der beiden Vertretenden im Sanierungsbeirat, sowie die Aufgabe und die Zusammensetzung des Sanierungsbeirates.

Frau Steiwer und Herrn Friderici melden sich zur Wiederwahl, weitere Anwesende lassen sich nicht zur Wahl aufstellen.

Während der Wahl teilt Frau Steiwer mit, dass sie im Falle ihrer Wiederwahl mehr in Kontakt mit den Mitbürgern kommen möchte und dieser gerne über Herrn Herter und das Stadtteilbüro hergestellt werden darf.

TOP 9: Ergebnis der Wahl / Verabschiedung und Ausblick

Frau Steiwer erhält 19 Stimmen, Herr Friderici 20 Stimmen, damit wurden beide wiedergewählt. Beide nehmen die Wahl an.

Zum Abschluss der Veranstaltung fragt Herr Herter, ob es noch Wünsche aus der Bürgerschaft gibt. Für die weitere Planung und bei der Umgestaltung des Pastor-Karwehl-Platzes wünschen sich die Teilnehmer eine Empore für Veranstaltungen, eine Boulebahn, Spielmöglichkeiten für Kinder und Toiletten. Diese Wünsche werden durch die Verwaltung an den Osnabrücker Servicebetrieb (OSB) weitergegeben. Ein Bürger fragt, wer die Pflege der künftigen Grünfläche übernimmt. Die Pflege der Grünflächen erfolgt durch den OSB. Außerdem wird nochmals auf die Parkplatzproblematik bei den Heimspielen vom VfL hingewiesen.

Gez. Guhl